



Mag.a Maria Schachinger, MA, Bodenschutz-Sprecherin WWF Österreich

Naturschutz und Bodenschutz

Keynote Fachtagung „Gemeinsam für unseren Boden“, Linz, 6. Oktober 2020

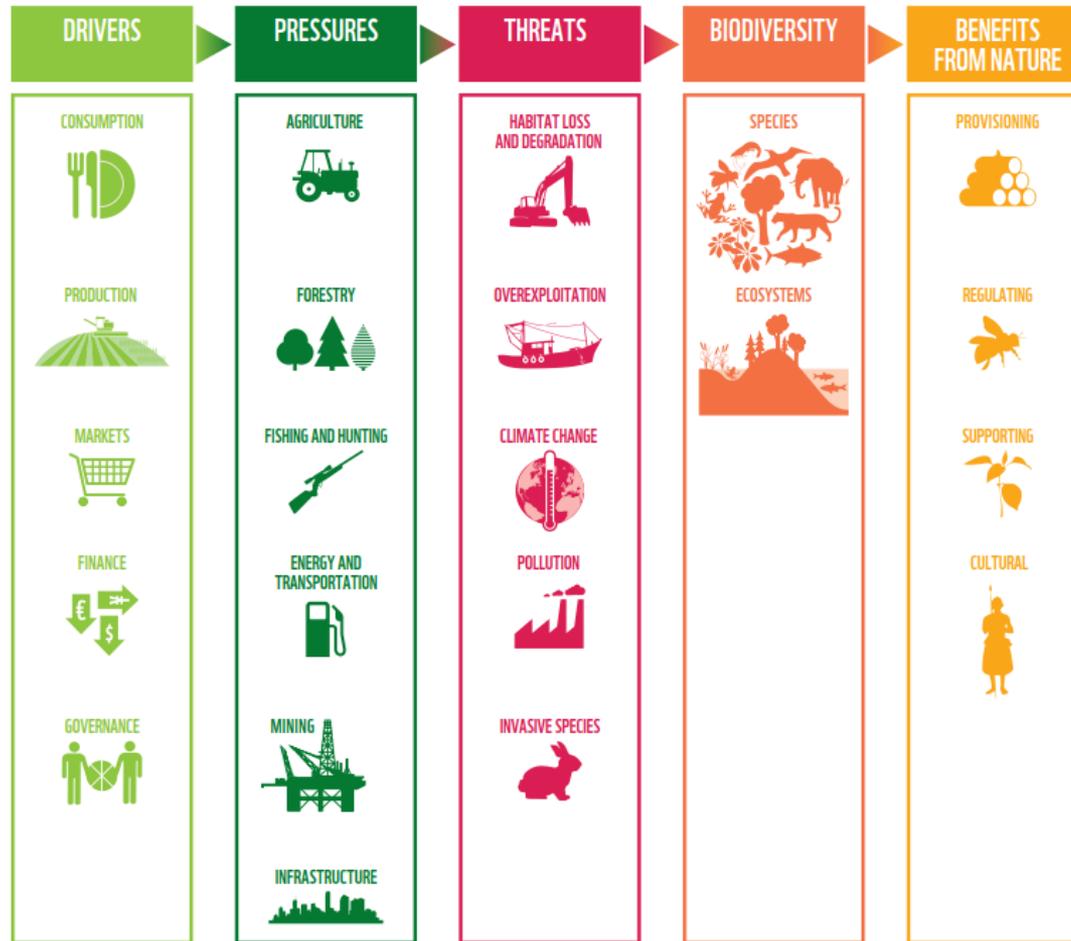


Bodenverbrauch als Umweltproblem

- **Verlust von Arten und Lebensräumen:** Die anhaltende qualitative und quantitative Verminderung der Lebensräume hat massive negative Auswirkungen auf die Biodiversität.
- **Verlust der Ökosystemleistungen:** „Gratisleistungen“ der Natur wie Luftqualität, Wasser, Nahrungsmittel, Schutz vor Naturgefahren etc. stehen nur mehr eingeschränkt zur Verfügung.
- **Verstärkung der Klimakrise und CO₂-Emissionen:** Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr treibt die Klimakrise voran, Versiegelung verstärkt Klimawandeleffekte.



Der Druck, den wir auf die Natur ausüben, steht hinter dem Biodiversitäts-Verlust





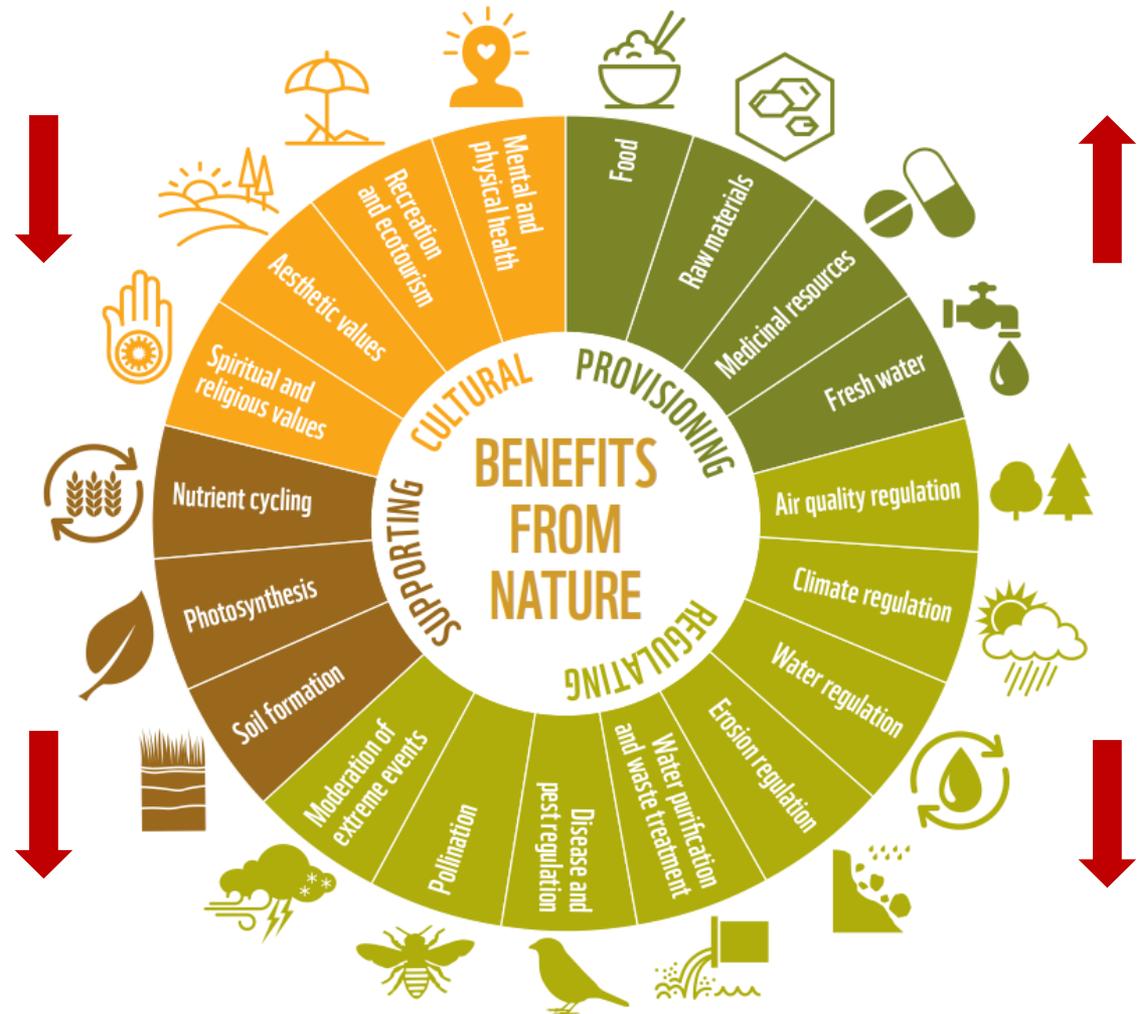
Ökosystem-Dienstleistungen – Vorteile, die wir aus der Natur beziehen

Bereitstellende
Dienstleistungen

Regulierende
Dienstleistungen

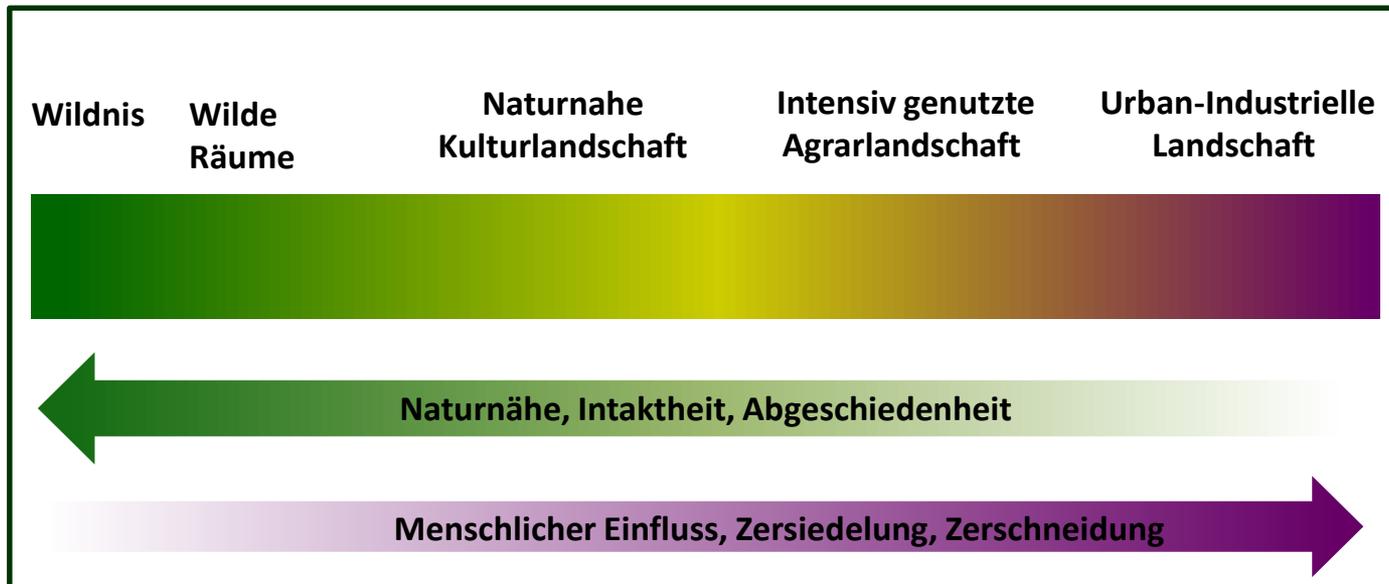
Unterstützende
Dienstleistungen

Kulturelle
Dienstleistungen





Kontinuum des menschlichen Einflusses auf die Landschaft in Österreich





Bodenverbrauch mit „Domino-Effekt“



Verstärkte
Notwendigkeit
der **Schutzwald-
Pflege**

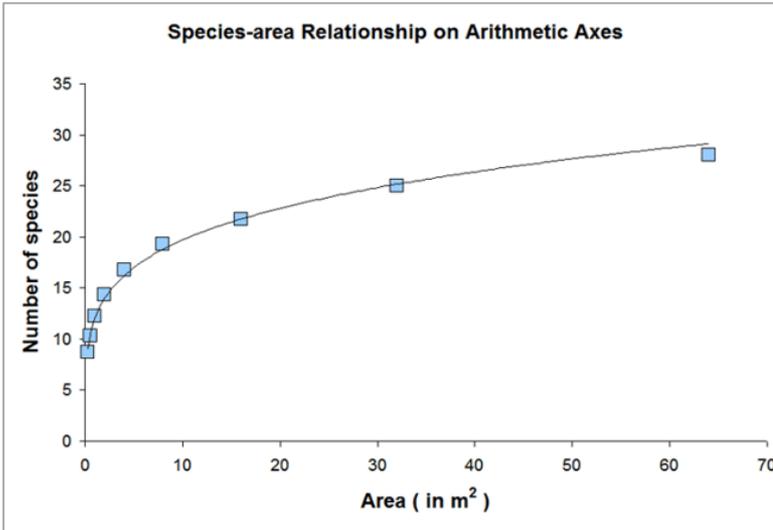
Verstärkte Notwendigkeit der **Wildbach- und
Lawinen-Verbauung**



Verstärkte Notwendigkeit der **Hochlagen-
Erschließung** und des **Forststraßen-Baus**



Biodiversität braucht Fläche – die Arten-Areal-Kurve

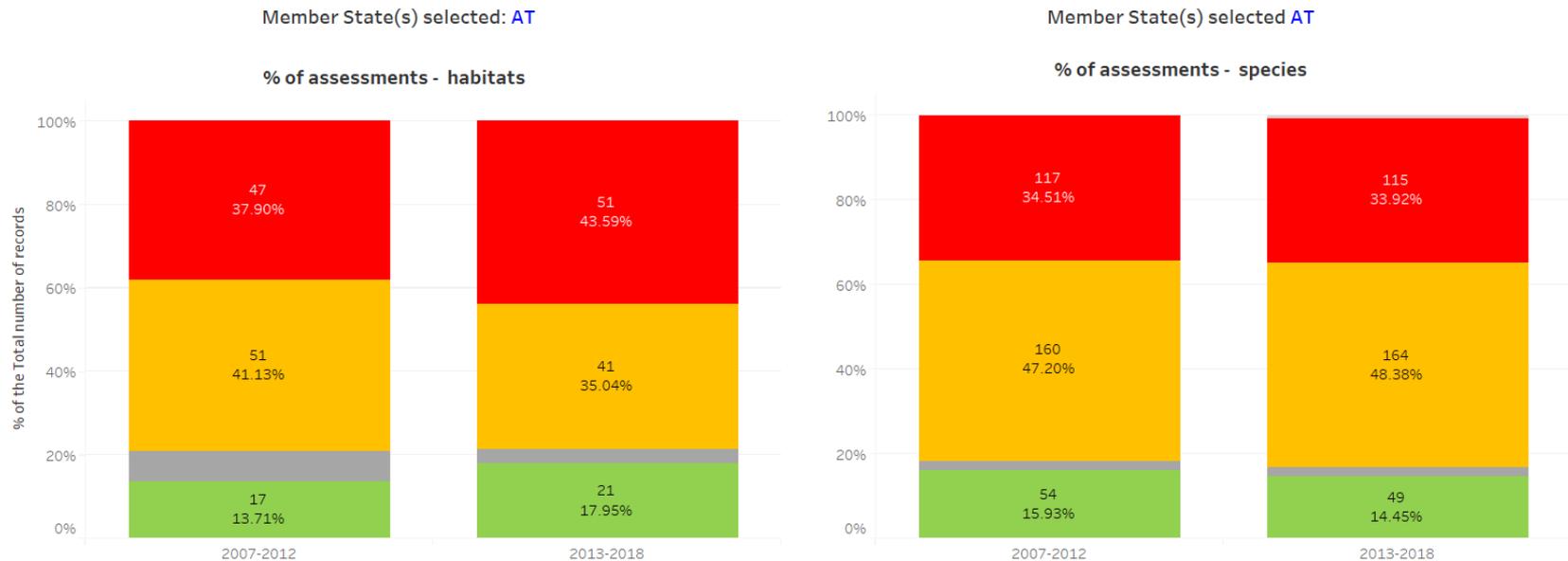


Die **Artenvielfalt** wächst (im allgemeinen) mit der zur Verfügung stehenden Fläche. Je größer ein Landschaftsausschnitt ist, desto größer ist auch die **Vielfalt an Standortsbedingungen** und an **Lebensräumen**, die er bieten kann. Auch bietet er dann **ausreichend** Platz für **große, langfristig überlebensfähige Populationen**. Nicht zuletzt kann ein großes Gebiet auch **mehr große, raumbedürftige Arten** aufnehmen



Ökologische Folgen: Massiver Biodiversitätsverlust

Die weit überwiegende Mehrzahl der Arten und Lebensräume ist aktuell in einem **unbefriedigenden, bzw. schlechten Erhaltungszustand (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie)**



Graphik: European Environment Agency, Conservation status and trends of habitats and species, Published 19 Dec 2019;
<https://www.eea.europa.eu/themes/biodiversity/state-of-nature-in-the-eu/article-17-national-summary-dashboards/conservation-status-and-trends>



Naturschutz = Bodenschutz

„Gemeinsam für unseren Boden“ heißt: **Alle sind gefordert, Maßnahmen auf allen Ebenen zu setzen – Bund, Länder und Gemeinden**

- **Naturschutz-Offensive:** z.B. Naturschutzfonds für Entsiegelung & Renaturierung, Ausweitung und bessere Vernetzung der Schutzgebiete, Umwelt- und Naturverträglichkeitsprüfungen erhöhen;
- **Ökosozial umsteuern und Flächensparen:** z.B. Revitalisieren vor neu verbauen, ökosoziale Steuerreform, Abbau umweltschädlicher Subventionen
- **Raumplanung ökologisieren:** z.B. Flächenwidmung mit Siedlungsgrenzen & ohne Ausnahmen, Ortskerne beleben, Grünflächen absichern und vor Verbauung schützen;



WWF-Petition „Natur statt Beton – Stoppt die Verbauung Österreichs!“

**Boden schützen,
Flächenfraß stoppen
Naturjuwele retten**

Österreichweite Petition für
einen Bodenschutz-Vertrag.

www.naturstattbeton.at

Petition unterschreiben

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Kurz,

sehr geehrte Frau Landwirtschaftsministerin Köstinger,

sehr geehrte Frau Umweltministerin Gewessler,

laut der Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes hätte der tägliche Bodenverbrauch bis 2010 auf maximal 2,5 Hektar gesenkt werden sollen. Tatsächlich schießt Österreich mit einer Verbauungsrate von 13 Hektar pro Tag (2019) weit am Ziel vorbei. Das aktuelle Regierungsprogramm sieht zwar eine Reduktion vor, aber bisher hat sich nichts verbessert.

Mit jedem Quadratmeter verlieren wir ein weiteres Stück Natur, Lebensraum und Heimat. Deshalb fordern wir einen Bodenschutz-Vertrag gegen den unkontrollierten Flächenfraß. Unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers müssen sich Bund, Länder und Gemeinden zur Reduktion des Bodenverbrauchs auf maximal einen Hektar pro Tag bis 2030 bekennen.

Bodenschutz heißt, dass wir unser Land, unsere Natur und unsere Lebensgrundlage vor der rücksichtslosen Verbauung schützen – und somit der Natur, den Tieren und Pflanzen wieder mehr Platz zum Leben lassen. Zugleich schützen wir uns selbst, damit wir auch in Zukunft noch in einem lebenswerten Österreich leben können.

Daher appellieren wir an Sie, den Bodenverbrauch auf allen Ebenen zurückzudrängen und eine wirksame Vereinbarung zum besseren Schutz des Bodens zu verhandeln. Parallel dazu braucht es eine Ökologisierung des Steuersystems und der Raumordnung, den Abbau umweltschädlicher Subventionen und eine große Naturschutz-Offensive.

Für die Petition

Natur statt Beton



+ 100

Der WWF ist in über 100
Ländern weltweit aktiv

+6.000

Mehr als 6.000 Menschen
arbeiten für den WWF

1961

Der WWF wurde 1961 gegründet

+ 5 Mio.

Über 5 Millionen
Menschen unterstützen
die Arbeit des WWF

